



# Infoblatt 1/2007

## der Dienststelle für Selbsthilfegruppen



### Jahresbericht 2006 der Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Der Jahresbericht zur Tätigkeit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen für das Jahr 2006 wurde erstellt und kann von allen Interessierten kostenlos in der Dienststelle angefordert werden oder im Internet unter <http://ma-sh.social-bz.net/de/infos> herunter geladen werden.

Der 40 Seiten umfassende Bericht enthält eine kurze allgemeine Beschreibung der Phasen, Zielgruppen und Aufgabenbereiche der Dienststelle.

Ausführlich werden die Tätigkeiten der Dienststelle im Jahr 2006 dargestellt und in einer Datenübersicht grafisch veranschaulicht. Zusätzlich enthält der Bericht Daten zur Selbsthilfegruppentätigkeit in der Provinz Bozen in den vergangenen Jahren.

Abschließend folgt ein Vergleich der Jahre 2002-2006, und ein Jahresprogramm für 2007.

Im Jahr 2006 lag der Schwerpunkt in den Bereichen Beratung und Begleitung von Gründungsinitiativen und bereits bestehenden Selbsthilfegruppen. Die erhobenen

Kontaktdaten der Dienststelle unterstreichen diese Entwicklung.

Während der Aufbau von Selbsthilfegruppen in den letzten Jahren ausschließlich in Einzelbegleitung erfolgte, wurde im Jahr 2006 erstmals zusätzlich eine Begleitung in Seminarform angeboten.

Themenspezifische Workshops boten den Selbsthilfegruppen die Möglichkeit der kontinuierlichen fachlichen Auseinandersetzung mit der Dienststelle und anderen Selbsthilfegruppen zu Schwerpunktthemen in der Selbsthilfearbeit.

Die Gesamtinterpretation der Daten weist darauf hin, dass die Kontinuität der Arbeit und die erfolgte Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit ihre Wirkung zeigen: die Dienststelle wird in der Öffentlichkeit von Interessierten, von Selbsthilfegruppen und von Fachleuten immer mehr als zentrale Stelle für Selbsthilfe in Südtirol angesehen und als solche auch in Anspruch genommen.



### Mut zum Tun

#### Seminar zum Aufbau und zur Gründung von Selbsthilfegruppen

#### Ziel:

Das Seminar soll eine praktische Anleitung zur Gründung und zum Aufbau von Selbsthilfegruppen geben und die Fähigkeiten und Kompetenzen der Teilnehmer in Bezug auf die Gründung und den Aufbau von Selbsthilfegruppen stärken und erweitern.

#### Inhalt:

Es werden grundlegende Informationen zu Arbeitsweise, Anliegen und Zielen einer Selbsthilfegruppe vermittelt, organisatorische Fragen (wie z.B. die Suche nach Räumen) geklärt und auf die Gestaltung der Gruppenarbeit (z.B. Gruppenregeln) und die Rolle des Gruppenbegleiters eingegangen.

Geplant sind Kurzreferate, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit und praktische Übungen.

#### Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Selbsthilfegruppe gründen bzw. aufbauen möchten.

#### Zeit:

Freitag, 31.08. und Freitag, 14.09.07, jeweils von 09.00 h bis 17.30 h.

#### Ort:

Sozialsprengel Eggental - Schlern,  
Steineggerstr. 3  
Sitzungssaal im 2. Stock  
39053 Kardaun

**Seminarbeitrag:** 15,00 €

#### Seminarleitung:

Soz. Ass. Irene Gibitz und Dr. Julia Kaufmann,  
Mitarbeiterinnen der Dienststelle für  
Selbsthilfegruppen

#### Anmeldung (innerhalb 22.08.07):

Dienststelle für Selbsthilfegruppen  
Tel. 0471 312424 - Fax 0471 324682  
E-Mail: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)



## Themenzentrierte Workshops für Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen

Um ausgewählte Themen für Selbsthilfegruppen intensiver zu bearbeiten bot die Dienststelle für Selbsthilfegruppen in der Zeit von Herbst 2006-Frühjahr 2007 3 Workshops für Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen an.

Über Erfahrungsaustausch, Kurzreferate, Fallbesprechungen, Kleingruppenarbeit und praktische Übungen konnten sich die Teilnehmer mit den folgenden Themen auseinandersetzen:

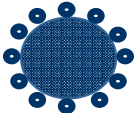
- 1) Einführung in die Praxis - wie die Gruppe laufen lernt (in dt. Sprache)
- 2) Wie finde ich neue Teilnehmer für die Selbsthilfegruppe? - Öffentlichkeitsarbeit für Selbsthilfegruppen (in it. Sprache)
- 3) Die Moderation als unterstützende Methode für Selbsthilfgruppengesprächen (in dt. Sprache)

Die Teilnahme war rege und auch die Rückmeldungen der Teilnehmer zu den Workshops positiv, so dass wir als Dienststelle auch im kommenden Jahr Workshops für Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen anbieten möchten.

**Es freut uns, wenn Selbsthilfegruppen uns Themenvorschläge für Workshops und andere Fortbildungsveranstaltungen rückmelden.**

### Informationen:

Dienststelle für Selbsthilfegruppen,  
Tel. 0471 312424,  
[info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)  
[www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it)



## Selbsthilfetreffs in Bozen und Brixen und zusätzlich in Meran und Bruneck

Im April fanden in Bozen und Brixen die Selbsthilfetreffs für Ansprechpersonen und Leiter/innen von Selbsthilfegruppen statt.

Bei dieser Gelegenheit konnten sich die zahlreichen Teilnehmer gegenseitig kennenlernen und Erfahrungen über ihre Arbeit in der Shg austauschen.

Neue Infos aus der Selbsthilferealität Südtirols wurden ausgetauscht und Ideen für die künftige Gestaltung der Selbsthilfetreffs gesammelt.

Eine weitere Möglichkeit besteht in Zukunft darin, auch Fachleute in die Selbsthilfetreffs einzuladen, sei es für die Vermittlung von Informationen, aber auch für den Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit vor Ort.

Deshalb werden die Selbsthilfetreffs im Herbst wie bisher in **Bozen und Brixen** und zusätzlich auch in **Meran und Bruneck** stattfinden.

Die Bedeutsamkeit und Arbeitsmöglichkeit der Selbsthilfetreffs ist eng verbunden mit der regen Teilnahme seitens der Selbsthilfegruppen. Deshalb sind alle Selbsthilfegruppen herzlich eingeladen, an den Selbsthilfetreffs teilzunehmen und an der Gestaltung der Selbsthilferealität in Südtirol mitzuarbeiten.

Für Anregungen und Informationen können Sie sich jederzeit an die Dienststelle für Selbsthilfegruppen wenden, Tel. 0471 312424, [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)



## Seminar: Konfliktmanagement für Selbsthilfegruppen

„Konflikte sind nicht anerkannt Unterschiede“, dieser Satz ist mir von der Weiterbildung zum Thema Konfliktmanagement für Selbsthilfegruppen am 24. 3. 2007 in lebhafter Erinnerung geblieben.

Doch nicht nur das, viele andere mögliche Ursachen und Konfliktarten wurden von Herrn Schultz aus München in verständlicher Form dargestellt.

So wurde wieder einmal bewusst, wie komplex diese Thematik ist. Dass geeignete Verhandlungsstile und Kommunikationsstrategien Einfluss auf die Lösung von Konflikten haben, wurde aufgezeigt und z.T. erprobt.

Das Zusammentreffen mit verschiedenen Personen aus Selbsthilfegruppen und die gute Organisation ließen den Tag zu einer lehrreichen, interessanten Veranstaltung in angenehmer Atmosphäre werden.

Nur schade, dass die Zeit nicht ausreichte, noch mehr praktische Übungen durchzuführen. Auf jeden Fall hat sich das Dabei sein gelohnt!

Maria Gasser Fink,  
Krankenpflegerin im Sprengel Klausen  
(Gruppe der pflegenden Angehörigen Klausen).



## Landesbeiträge für Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen, die nicht einer größeren Organisation angeschlossen sind und auch selbst nicht einen eigenen Verein bilden möchten, sind derzeit über das **Beitragswesen** der Landesämter nicht finanzierbar.

Wenngleich es sich dabei meist nicht um große Summen handelt, welche benötigt würden, führt kein Weg an Statuten, Gründung, Registrierung, Programmierung und Buchführung vorbei – möchte man einen öffentlichen Zuschuss beantragen.

Dies widerspricht aber dem Selbstverständnis der meisten Gruppen, die eigentlich nur ihre Treffen organisieren und keine Bürokratie abwickeln wollen. Was tun also?

Bei einer Aussprache des Dachverbandes mit den Verantwortlichen des Amtes für Menschen mit

Behinderungen in der Landesverwaltung wurde die Sachlage erläutert und der bestehende gesetzliche Rahmen beleuchtet.

Nun soll überprüft werden, ob nicht doch ein Weg gefunden oder eingerichtet werden kann, um auch den Selbsthilfegruppen ohne Rechtsperson wenigstens ein Minimum an Unterstützung zu ermöglichen. Immerhin ist Selbsthilfeaktivität als eine der besonders förderungswürdigen Aktivitäten erklärt worden – sei es im Sozial- wie auch im Gesundheitswesen.

**Info:** Dachverband der Sozialverbände, Tel. 0471 324667 (Georg Leimstädtner/Irene Gibitz) – [info@social-bz.net](mailto:info@social-bz.net)

## Gründungsinitiativen und Kontaktsuchen

### **Selbsthilfegruppe "Silberband" Lana für Opfer sexuellen Missbrauchs**

Kontakt: Sozialsprengel Lana, Tel. 0473 553040

Treffen in dt. Sprache: Lana (ab Sommer 2007)

## Neue Selbsthilfegruppen

### **Stammtisch für Menschen mit Typ 1 Diabetes Bozen**

Kontakt: Evelyn Selva, Tel. 333 7276820, [evelyn.selva@gmx.net](mailto:evelyn.selva@gmx.net) (in dt. Sprache).

### **Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen Vinschgau**

Kontakt: Gerda Gerstl, Tel. 0473 623351, [gerstl.gerda@rolmail.net](mailto:gerstl.gerda@rolmail.net) (in dt. Sprache).

### **Raus aus der Gewalt - Hinein ins Leben - Selbsthilfegruppen für Frauen, die von häuslicher Gewalt bedroht sind, derzeit erleben oder erlebt haben Bozen und Bruneck**

Kontakt:

Bozen: Haus der geschützten Wohnungen, Postfach 103, 39100 Bozen, Grüne Nummer: 800 892828, [geschuetztewohnungenbz@dnet.it](mailto:geschuetztewohnungenbz@dnet.it)

Bruneck: Frauenhausdienst Bruneck, Grüne Nummer: 800 310303, [frauenhausdienst.bruneck@rolmail.net](mailto:frauenhausdienst.bruneck@rolmail.net), Theodora Pechlaner, Tel. 348 4068412, (in dt. Sprache).

### **Angehörigentreff für Angehörige von Menschen mit Demenzerkrankung (z.B. Alzheimer) Brixen**

Kontakt: Eva Dander, Tel. 0472 831947 (in dt. Sprache).

Telefonberatung jeden Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr, Tel. 0472 836563

### **Selbsthilfegruppe für Personen mit Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma Pustertal**

Kontakt: Hartmann Mutschlechner, Tel. 0474 552299 bzw. 340 9743554 oder Martin Mantinger, Tel. 339 1027122 (in dt. Sprache).

### **Selbsthilfegruppe für Menschen mit Psoriasis Schlanders**

Kontakt: Unabhängiger Verband der Zivilinvaliden LAPIC - Psoriasis-Gruppe, Tel. 0471 287336, [lapicuvz@dnet.it](mailto:lapicuvz@dnet.it) (in dt./it. Sprache).

## Demenzerkrankung (z.B. Alzheimer): Angehörigentreff und Telefonsprechstunde

Bei Alzheimerpatienten verblasst im fortgeschrittenen Stadium das Krankheitsbewusstsein. Bei den Angehörigen und Pflegenden dagegen steigen seelische und körperliche Belastungen über die Grenze des Erträglichen, wenn nicht für Entlastung gesorgt wird. In der Gemeinschaft mit anderen finden Angehörige wieder Kraft und seelischen Halt.

Deshalb bin ich Anfang Juni 2007 in Brixen mit neuen **Angeboten für Angehörige und Pflegende von Menschen mit Demenzerkrankung (z.B. Alzheimer)** gestartet:

Beim **monatlichen Angehörigentreff** (jeweils 1. Montag im Monat um 19.30h im Bürgerheim Brixen, Mozartallee 28, Bibliotheksraum im Eingangsbereich)

erhalten die Betreuenden Informationen über die Demenzerkrankung und ihre Folgen, die Regeln für den Umgang und die wichtigsten Hilfsorganisationen. Wesentlich ist der gegenseitige Erfahrungsaustausch und das Teilen von Gefühlen. Neue Teilnehmer/Innen sind jederzeit willkommen!

**Die Telefonberatung** (Freitags 17.00 – 19.00 Uhr Tel.: 0472/ 836563) bietet die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs, in dem belastende Situationen und Fragen angebracht werden können.

Eva Dander,  
Ansprechperson für den Angehörigentreff  
und die Telefonsprechstunde

## Kennenlernen, Austauschen, Informieren... - SelbsthilfgruppenvertreterInnen und MitarbeiterInnen der Telefonseelsorge im Gespräch

Angeregte Gespräche, interessante Informationen, ein zwangloser, sehr persönlicher und intensiver Austausch... – und die erklärte Absicht, dass dies nicht das letzte Treffen gewesen sein sollte – das ist das Fazit des ersten Kennenlern- und Austauschabends zwischen Vertreterinnen von zwei Selbsthilfgruppen (AL-ANON - Selbsthilfgruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern und Club D&A - Shg für Depression und Angststörungen) mit 17 freiwilligen MitarbeiterInnen der Caritas-Telefonseelsorge. Und in der Tat: Die zweieinhalb Stunden an dem Abend des 11. April im kleinen Saal des Pastoralzentrums Bozen vergingen wie im Fluge, und am Ende war man dem Ziel, sich gegenseitig besser kennen zu lernen sowie Informationen über die jeweilige Tätigkeit und die dahinter stehenden Haltungen zu erhalten, ein gutes Stück näher gekommen.

Nach einer allgemeinen Vorstellung von Aufbau und Tätigkeit der Telefonseelsorge als erster anonymer Anlaufstelle für Menschen in belastenden Lebenssituationen und Krisen durch deren Leiterin Silvia Moser, erläuterte Julia Kaufmann von der Dienststelle für Selbsthilfgruppen die Schwerpunkte dieses Dienstes. Daran schloss sich dann die Vorstellung der anwesenden Vertreterinnen von "AL-ANON" bzw. der "Selbsthilfgruppe für Depression und Angststörungen" an, die neben vielen wertvollen Informationen vor allem auch durch die persönliche Art der Darstellung beeindruckte.

Dabei zeigte sich in eindrücklicher Weise, wie viel an persönlicher Auseinandersetzung und welche Belastungsproben für das gesamte Umfeld psychische Probleme und Abhängigkeiten mit sich bringen und wie wichtig es für die Betroffenen ist, den Schritt aus der Isolation herauszuwagen und im Austausch mit anderen Betroffenen Halt und neuen Selbstwert zu finden.

Südtirol sei eben nicht nur das "Land der Starken und Erfolgreichen", so fassten auch die MitarbeiterInnen der Telefonseelsorge ihre konkreten Erfahrungen am Telefon zusammen. Menschen in einer persönlichen Krise oder mit psychischen Problemen fühlten sich daher als Versager, schämten sich wegen ihrer Probleme und würden sich noch mehr in die Einsamkeit zurückziehen, aus Angst, in ihrer Umgebung auf völliges Unverständnis zu stoßen.

Daher, so stellte man am Schluss des Abends übereinstimmend fest, sei es sehr wichtig, sich gemeinsam für diese Menschen einzusetzen und ihnen gerade auch durch Selbsthilfgruppen oder die 24-Stunden-Erreichbarkeit der Telefonseelsorge unaufdringlich „Orte der Heimat“ anzubieten, in denen sie sich angenommen, geschützt und verstanden fühlten.

Auf Grund der positiven und bereichernden Erfahrungen dieses ersten gemeinsamen Austauschabends wurde vereinbart, spätestens im nächsten Jahr ein weiteres Treffen folgen zu lassen bzw. auch sonstige Formen der engeren Zusammenarbeit weiterhin zu pflegen.

Silvia Moser, Caritas Telefonseelsorge

### Kontakte:

- Caritas Telefonseelsorge - Reden hilft. Wir hören zu - Grüne Nummer: 840 000 481 (24 Std./Tag, ohne Vorwahl aus ganz Südtirol zum Preis von 10 Cent)
- Al-Anon, Selbsthilfgruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Frau Traudi, Tel. 0471 365380
- Club D&A - Selbsthilfgruppen für Depression und Angststörungen, Verein Lichtung, Tel. 0474 530266

## "Selbsthilfe und professionelle Hilfe - Formen der Zusammenarbeit im Bereich psychische Gesundheit" - Selbsthilfesommerabend am 12.06.07 in Bad Bachgart

Die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen und Fachkräften stand beim vierten Selbsthilfesommerabend in Bad Bachgart im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Dabei wurde der Grundstein für weiterführende zonenbezogene Zusammenarbeiten gelegt.

Aufbauend auf das Treffen im Vorjahr, wo es in erster Linie darum ging, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen und Fachleuten im Bereich psychische Gesundheit zu erörtern, konnte beim heurigen Treffen durch die Aufteilung der Teilnehmer in Kleingruppen nach Gesundheitsbezirken (Bozen, Brixen, Bruneck, Meran) an der Ausarbeitung konkreter Formen der Zusammenarbeit vor Ort gearbeitet werden.

Dadurch wurde die Basis für wertvolle weiterführende Initiativen gelegt, wie z.B. erste Treffen von Gruppenvertretern mit psychologischen Diensten vor Ort und die regelmäßige Vorstellung deutsch- und italienischsprachiger Selbsthilfegruppen bei den Patienten im Therapiezentrum Bad Bachgart.

Zu den bereits von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen organisierten, zonenbezogenen Treffen von Selbsthilfegruppenleitern (Selbsthilfetreffs) sollen Fachleuten eingeladen werden. Dadurch soll die Zusammenarbeit vor Ort gefördert werden und damit die Selbsthilfetreffs für alle Beteiligten an Bedeutung gewinnen. Vorrangiges Ziel dabei ist, Fachleute für die Zusammenarbeit zu interessieren. Sowohl Fachleute als auch Selbsthilfegruppen betonten beim Selbsthilfesommerabend nämlich die Wichtigkeit der Anwesenheit beider Kooperationspartner bei solchen Formen des Austausches.

Der Selbsthilfesommerabend bot auch die Möglichkeit, einen Einblick in die bereits bestehende Arbeit und Zusammenarbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen zu gewinnen. Dadurch konnten sich die Teilnehmer wertvolle Anregungen für ihre eigene Arbeit holen. Folgende Initiativen wurden geschildert: Treffen der Selbsthilfegruppen mit den Basisärzten der Zone, regelmäßige Treffen mit Diensten im Bereich psychische Gesundheit, Abhaltung von regelmäßigen Einzelgesprächen im Krankenhaus, Kennenlernen von überregionalen Projekten der Zusammenarbeit, Einladen von Fachleuten als Referenten für die Shg.



Organisiert wurde der „Selbsthilfesommerabend“ von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen des Dachverbandes der Sozialverbände Südtirols in Zusammenarbeit mit dem Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden der Abteilung Sozialwesen, dem Amt für Gesundheitssprengel der Abteilung Gesundheitswesen und dem Therapiezentrum Bad Bachgart.

Am Sommerabend haben Vertreter von Selbsthilfegruppen im Bereich psychische Gesundheit, vom Amt für Menschen mit Behinderung und Zivilinvaliden, Amt für Gesundheitssprengel, Psychologischen Dienst, Zentrum für psychische Gesundheit, Verein Lichtung, Verein Ama Bozen, Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker und Therapiezentrum Bad Bachgart teilgenommen.

Derzeit gibt es in Südtirol 191 Selbsthilfegruppen, davon 17 Prozent im Bereich der psychischen Gesundheit, sowohl Gruppen für Angehörige, als auch für Betroffene.

Personen, die Hilfe in einer Selbsthilfegruppe suchen und Fachleute, die sich für das Thema Selbsthilfe interessieren, können sich an die Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Dr. Streiter Gasse 4, 39100 Bozen, Tel. 0471 312424, E-Mail: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it) - Web: [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it) wenden

## Vollversammlung des Vereins AMA Bolzano 2007

Bei der Vollversammlung des Vereins AMA (Auto Mutuo Aiuto) Bolzano waren Prof. Renzo De Stefani, Primar der Psychiatrie und Stefano Bertoldi, Ausbilder der Ass. AMA Trento als Referenten eingeladen. Beide können auf eine langjährige Erfahrung im Selbsthilfebereich zurückgreifen und haben darüber berichtet, wie die Selbsthilfe in ihrer Provinz gelebt und angewandt wird. 3 Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen haben daraufhin über die Wirksamkeit ihrer Gruppe berichtet.

Neben Teilnehmern aus den Selbsthilfegruppen und ihren Angehörigen waren auch die Studenten einiger

Klassen der gastgebenden Schule anwesend. Viele von Ihnen hörten zum ersten Mal vom Thema Selbsthilfe. Die Teilnehmer verfolgten den Abend mit großem Interesse und Zustimmung, was sich auch in ihren Fragen und Äußerungen zeigte.

Die Ass. AMA Bolzano ist ein kleiner Verein, der ständig wächst und sich mit viel Einsatz und Energie seinen Aufgaben widmet: Weiterbildung, Unterstützung und Förderung der Selbsthilfegruppen.

**Info:** Ass. AMA Bolzano, tel. 0471 972375

Anna Bologna, Ass. AMA Bolzano

## Termine/Weiterbildungskalender

Die Termine werden nach Sprachgebrauch angeführt

Zusätzliche und aktuellste Termine im Internet unter <http://ma-sh.social-bz.net/de/infos> oder unter <http://www.social.bz.it/events.php>

| Datum                        | Veranstaltung  | Ort   |
|------------------------------|--|---|
| 31.08.2007 und<br>14.09.2007 | <b>Mut zum Tun - Seminar zur Gründung und zum Aufbau von Selbsthilfegruppen</b><br>Kosten: 15,00€<br>Info + Anmeldung: Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, <a href="mailto:info@selbsthilfe.bz.it">info@selbsthilfe.bz.it</a>   | Bozen/Kardaun   |
| Herbst/Winter<br>2007/08     | <b>Selbsthilfetreffs für Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen in Bozen, Brixen, Bruneck und Meran</b><br><b>Incontri dell'auto aiuto per persone di riferimento e responsabili dei gruppi di auto aiuto a Bolzano, Bressanone, Brunico e Merano</b><br>kostenlos - gratuito<br>Jeder Teilnehmer spricht in der von ihm bevorzugten Sprache. Es ist keine Simultanübersetzung vorgesehen - Ogni partecipante può esprimersi nella lingua da lui preferita. Non è prevista la traduzione simultanea.<br>Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per gruppi di auto mutuo aiuto, Tel. 0471 312424, <a href="mailto:info@selbsthilfe.bz.it">info@selbsthilfe.bz.it</a> - <a href="mailto:info@autoaiuto.bz.it">info@autoaiuto.bz.it</a> | Bozen/Bolzano<br>Brixen/Bressanone<br>Bruneck/Brunico<br>Meran/Merano |
| 04.10.2007 -<br>05.10.2007   | <b>Corso di formazione: I gruppi di auto mutuo aiuto nell'ambito della dipendenza affettiva</b><br>Quota: 150 € / 170 € se richiede E.C.M.<br>Organizzatore: Ass. A.M.A. Trento, tel. 0461 239640, <a href="mailto:ama.formazione@gmail.com">ama.formazione@gmail.com</a> o Centro Studi Erickson di Trento, tel. 0461 950747, <a href="mailto:formazione@erickson.it">formazione@erickson.it</a>  | Trento  |
| 22.11.2007 -<br>23.11.2007   | <b>Corso di formazione: Confronto tra facilitatori di gruppi a.m.a.</b><br>Quota: 150 € / 170 € se richiede E.C.M.<br>Organizzatore: Ass. A.M.A. Trento, tel. 0461 239640, <a href="mailto:ama.formazione@gmail.com">ama.formazione@gmail.com</a> o Centro Studi Erickson di Trento, tel. 0461 950747, <a href="mailto:formazione@erickson.it">formazione@erickson.it</a>  | Trento  |



## Schönen Sommer

wünschen Ihnen  
die Mitarbeiterinnen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen  
Irene Gibitz und Julia Kaufmann

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen bleibt vom 12.08. - 19.08.2007  
für den Parteienverkehr geschlossen.

### Redaktionsschluss für das nächste Infoblatt: 19.08.2007

Das **Infoblatt** der Dienststelle für Selbsthilfegruppen erscheint 3 - 4 mal jährlich. Es kann im Internet unter: <http://ma-sh.social-bz.net/de/infos> herunter geladen werden.

Wenn Sie das Infoblatt **kostenlos** erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)

**Nutzen Sie das Infoblatt**, um eigene Beiträge zum Thema Selbsthilfe, zu Initiativen und zu Ihrer Gruppe veröffentlichen zu lassen!

Aktuellste Informationen zum Thema Selbsthilfe finden Sie auf unserer Homepage: [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it)

### Impressum:

#### Herausgeber:

**Dienststelle für Selbsthilfegruppen**  
Dachverband der Sozialverbände Südtirols  
39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4  
Tel. 0471 312424 - Fax 0471 324682  
E-Mail: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)  
Web: [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it)



#### Redaktion und Gestaltung:

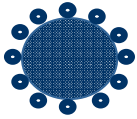
Dr. Julia Kaufmann und Dipl. Soz. Ass. Irene Gibitz

Angaben und Daten werden überprüft, dennoch kann keine Gewähr für deren Richtigkeit gegeben werden. Jede Haftung ist ausgeschlossen.



# Infoblatt 2/2007

## der Dienststelle für Selbsthilfegruppen



### Selbsthilfetreffs in Bruneck, Brixen, Bozen und Meran

Zwischen Oktober und Dezember fanden die vier, im Frühling bereits angekündigten, Selbsthilfetreffs für LeiterInnen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen in Bruneck, Brixen, Bozen und Meran statt. Die Überlegungen, auf dem Landesgebiet mehr präsent sein zu wollen und vor allem den Selbsthilfegruppenleitern ein Treffen vor Ort, innerhalb ihres Einzugsgebietes anzubieten, hatte die Erweiterung des Angebotes von zwei auf vier Treffs zur Folge. Die Treffs dauerten jeweils 2,5 Stunden und waren Ort des Informations- und Ideenaustausches. Die Selbsthilfegruppenleiter konnten dort auch ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern. Die Teilnehmer konnten während der Treffs Strategien zur Bewältigung für aufgetretene Probleme (in den SH-Gruppen) entwickeln bzw. austauschen. Themen waren z.B. das Verantwortungsgefühl des Leiters, die Übernahme der Rolle des Begleiters in einer schon bestehenden Gruppe, Strategien für das Finden neuer Teilnehmer, Tipps und Ideen zum Ablauf der Gruppentreffs.

Für Themen, die eine Vertiefung in einem anderen Rahmen benötigen, werden voraussichtlich im nächsten Frühjahr Workshops, Seminare oder erweiterte Treffen

mit Fachleuten z. B. Hausärzten, angeboten werden. In den Treffs wurde die Wichtigkeit des Austausches mit anderen Selbsthilfegruppenleitern unterstrichen. Es wurde hervorgehoben, wie hilfreich es ist, zu erfahren, dass sich auch andere Leiter mit denselben Zweifeln und Problemen in der Gruppenleitung auseinandersetzen müssen. In diesem Sinne wurde der Austausch über die verschiedenen Ansätze zur Bewältigung als unterstützend und lösungsfördernd erlebt.

Für uns als Dienststelle für Selbsthilfegruppen sind diese SH-Treffs sehr wichtig, um zu verstehen, wie die Selbsthilfegruppen in ihrer Arbeit voranschreiten, wie sie vielleicht zur Zeit unterstützt werden möchten und welche Form von Hilfsangeboten von den Gruppenleitern als nützlich erachtet wird.

Damit in den Treffs gut gearbeitet werden kann wäre es wichtig, dass die Leiter der SH-Gruppen zahlreich daran teilnehmen. Der Austausch fördert die Motivation und hält den Geist der Selbsthilfe lebendig. Wir laden die Selbsthilfegruppenleiter und Ansprechpersonen deshalb ein das Angebot der Selbsthilfetreffs besser zu nutzen.



### IN DER TRAUER LEBEN

#### Hilfreiches für Trauernde und ihre Mitmenschen

Im Rahmen der Koordinationstreffen der Trauerinitiativen wurde die Idee geboren, einen Ratgeber zum Thema Trauer mit Auflistung der verschiedenen Hilfsangebote für Trauernde zu verfassen.

Die Caritas Hospizbewegung, die Krankenhauseelsorge, die Selbsthilfegruppen „Trauernde Eltern“ und die Selbsthilfegruppe „Gemeinsam hoffen“, die Südtiroler Plattform für Alleinerziehende, die Katholische Frauenbewegung, die Initiative Frauen helfen Frauen, die Dienststelle für Selbsthilfegruppen, und andere Trauerinitiativen Südtirols haben an der Erarbeitung mitgewirkt und können sich jetzt über das Resultat freuen. Peter Schwienbacher hat die Broschüre illustriert. Herausgegeben wurde die Broschüre von der Caritas Hospizbewegung.

Es handelt sich um einen Ratgeber mit wichtigen Informationen für Trauernde und ihre Mitmenschen.

Tod und Verlust eines geliebten Menschen sind eine der schlimmsten Erfahrungen, die das Leben eines Menschen prägen können. Man würde sich erwarten, dass gerade in einer solchen Situation Freunde und Bekannte sich den Trauernden nähern, doch paradoxerweise passiert oft das Gegenteil. Dies geschieht jedoch nicht mit Absicht, wohl

aber, weil in den Menschen, die Angst und Unsicherheit im Umgang mit der Trauer sehr verwurzelt sind. Viele Menschen wissen in solchen Situationen nicht was sie sagen oder tun sollen, wenn sie jemandem begegnen, der den eigenen Ehepartner, die Ehepartnerin, den Sohn oder die Tochter, die Mutter oder den Vater verloren hat. Sie vermeiden oft den Kontakt zu Trauernden, aus Angst einen Fehler zu machen und die Situation zu verschlechtern.

Die Broschüre "In der Trauer leben" möchte uns in die entgegen gesetzte Richtung führen. Der Ratgeber versucht den Begriff Trauer und die Folgen, die sie im Leben eines Menschen haben kann, zu erklären. Weiters gibt er verschiedene Hinweise, was wir im Kontakt mit trauernden Erwachsenen und Kindern, am Besten tun und was wir unterlassen sollten.

Das Heft enthält auch eine Auflistung der Dienste und Selbsthilfegruppen, an die sich Trauernde und ihre Mitmenschen wenden können.

Die Broschüre ist kostenlos bei der Caritas Hospizbewegung und der Dienststelle für Selbsthilfegruppen erhältlich.



## Mut zum Tun – Ein Erfahrungsbericht über das Seminar zum Aufbau und zur Gründung von Selbsthilfegruppen

Seit Herbst 2007 arbeite ich in der Dienststelle für Selbsthilfegruppen mit. Bevor ich meine Arbeit begonnen habe, nahm ich am Seminar "Mut zum tun" teil, um mich dadurch der Selbsthilfe-Realität anzunähern und Wissenswertes für meine spätere Arbeit in der Dienststelle für Selbsthilfegruppen zu erfahren. Im Seminar konnte ich mir erste Grundkenntnisse im Bereich Selbsthilfe aneignen.

Das Seminar am 31. August und 14. September 2007 bot grundlegende Informationen zu Arbeitsweise, Anliegen und Zielen einer Selbsthilfegruppe, zu organisatorischen Fragen (z. B. die Suche nach Räumen), zur Gestaltung der Gruppenarbeit und zur Rolle des Gruppenleiters.

Im ersten Teil des Seminars wurde auf die Begriffe Selbsthilfe und Selbsthilfegruppe eingegangen. Im Anschluss wurden Themen vertieft, etwa die Bedeutung des Namens der Selbsthilfegruppe, die Organisation des ersten Infoabends bzw. der ersten Treffen, die Gestaltung eines Faltblattes, die Suche nach neuen Teilnehmern und Unterstützern für die Gruppe (z.B. Fachärzte, Experten) und der Erstkontakt zu neuen Interessierten.

Während des zweiten Teils des Seminars brachte eine schon lange tätige Selbsthilfegruppenleiterin ihre Erfahrung ein.

Aus der Erzählung dieser Begleiterin der Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde psychisch Kranker wurde, meiner Meinung nach klar, dass Menschen in einer Selbsthilfegruppe durch den Austausch mit anderen lernen, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und dass dies die Selbstreflexion und die persönliche Veränderung unterstützt.

Die Teilnehmer selber erkannten, dass sie die Arbeit, die hinter der Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe steckt, teilweise unterschätzt hatten, dass sie aber trotzdem bereit sind diese anzugehen, weil sie die Wichtigkeit der Selbsthilfe erkennen.

Es wurde auch klar, dass der Begleiter wohl oft eine ausschlaggebende Rolle im Aufbau und in der Startphase einer Selbsthilfegruppe spielt, dass jedoch in den darauf folgenden Treffen jeder Teilnehmer einen Teil Verantwortung übernehmen und sich aktiv am Geschehen in der Gruppe beteiligen sollte.

**Im Jahr 2008 werden voraussichtlich wieder Seminare dieser Art organisiert.**

Martine Rossi  
Dienststelle für Selbsthilfegruppen



TeilnehmerInnen und Referentin beim Seminar Mut zum Tun 2007

## Gründungsinitiativen und Kontaktsuchen

### **Selbsthilfegruppe "Silberband" Lana für Opfer sexuellen Missbrauchs**

Kontakt: Sozialsprengel Lana, Tel. 0473-553040

Treffen in deutscher Sprache: Lana (ab Sommer 2007)

## Neue Selbsthilfegruppen

### **Gesprächsgruppe der Krebshilfe Brixen**

Kontakt: Elisabeth Larcher March, Südtiroler Krebshilfe

Vereinigung, Tel. 0472-832448

Treffen in deutscher Sprache

### **Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholabhängigkeit Naturns, HANDS**

Kontakt: Ferstl Fritz, Hands Meran, Tel. 0473-221793,

Treffen in deutscher Sprache

### **Gruppe AUSER Selbsthilfe für Angehörige und Personen, die alte Menschen pflegen**

Kontakt: Gabriella Bissacco und Irene Pampagnin,

AUSER-VSSH Vereinigung für solidarische Selbsthilfe,

Tel. 0471-200588

Treffen in italienischer Sprache

## Der 5. Geburtstag der Selbsthilfegruppe für Depression, Angststörungen und Panikattacken

Genau vor 5 Jahren, am 9. Oktober 2002, ist in einem vom Gesundheits- und Sozialsprengel zur Verfügung gestellten Saal, unser Abenteuer gestartet.

An jenem Abend waren wir 12 Personen, mit verschiedenen Gefühlen, die uns begleiteten: Angst, Sorge, Hoffnung, Erwartung, Neugier,...

Das, was uns vereinte, war die unangenehme Erfahrung mit der Depression und den Panikattacken, mit den Behandlungen, den Gesprächen mit Ärzten und Psychologen, mit den Schwierigkeiten in Beziehungen zu Angehörigen und Freunden.

Im Gespräch konnten wir unserem Leid freien Lauf lassen und konnten uns somit gegenseitig stützen und fühlten uns verstanden. Wir fanden Trost und Anregung zur Veränderung. Jede Woche, ohne Pausen, nicht einmal im Sommer, ist die Gruppe ihren Weg gegangen. Sie hat neue Teilnehmer willkommen geheißen und andere, die sich aus verschiedenen Gründen von der Gruppe entfernten, mit ein wenig Bedauern verabschiedet. Manchmal konnten wir doch noch den Kontakt zu diesen Personen aufrechterhalten, manchmal kehrten sie sogar in die Gruppe zurück.

Die neuen Teilnehmer wurden immer mehr, sodass sich am 20. Oktober 2004, aus einer Gruppe zwei bildeten, die nebeneinander gemeinsam in der Arbeit fortschreiten.

Die beiden Gruppen verfolgen ständig ihr Ziel, manchmal mit ein wenig Schwierigkeiten, oft aber mit viel Begeisterung und immer mit der Absicht jene aufzunehmen, die das Bedürfnis verspüren, einen gemeinsamen Weg zu gehen, um gemeinsam schwierige Momente zu überwinden und um sich besser zu fühlen. Unsere Gruppe wird von einer ehrenamtlich tätigen Person, die sich selber betroffen ist, begleitet. Der Begleiter übernimmt die Aufgabe,

den Austausch in der Gruppe zu erleichtern, indem er eine vertrauensvolle und freundliche Atmosphäre entstehen lässt, die Kommunikation und das Zuhören ermöglicht.

Gerade das Kommunizieren in der Selbsthilfegruppe ist grundlegend und lebenswichtig: ist der Austausch nicht authentisch, so ist er unnützlich, wenn nicht schädlich. Dasselbe gilt für das aktive, empathische Zuhören.

Zu diesem Zweck braucht es einen Begleiter und deshalb sucht der Verein AMA Personen, die bereit sind, sich auf diese Rolle vorzubereiten, um eine neue Gruppe - auch in anderen Bereichen - zu starten. Die Methode der Selbsthilfe ist für jede Problematik anwendbar.

Wer interessiert ist, freiwillig und ohne Entgelt zu diesem Zweck Zeit zur Verfügung zu stellen, kann sich unter folgender Telefonnummer: 0471-972375, weitere Informationen holen.

Anna Bologna

### **Sommer – Treff am Ritten der A.M.A. Gruppen**

Auch dieses Jahr fand am 12. August das erweiterte Treffen der Gruppen für Depression, Angstzustände und Panikattacken des Vereines AMA am Ritten statt. Die Gruppen trafen sich im Miglerhof, in Oberbozen.

Carla Leverato, die Begleiterin der "Bozner-Gruppe" übernahm auch hier die Leitung des Treffens, welches einen Austausch zum Thema "Der Film meines Lebens" vorsah.

Dieses Beisammensein konnte wiederum die Wichtigkeit der Selbsthilfemethode, als Mittel zur gegenseitigen Unterstützung und als Ansporn zur Selbstreflexion unterstreichen.

### **Kontakt:**

Verein A.M.A

Carduccistr. 9

39100 Bozen

Tel. 0471-972375

E-Mail: [ama\\_bolzano@virgilio.it](mailto:ama_bolzano@virgilio.it)

## Selbsthilfe bei Teilleistungsstörungen

Im März dieses Jahres 2007 wurde im Vinschgau eine neue Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Es geht um die Selbsthilfe für Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen. Für das Infoblatt haben Gerda Gerstl, die Leiterin dieser Selbsthilfegruppe und Dr. Albin Steck vom Psychologischen Dienst zur Thematik einige Fragen beantwortet.

### **Was will die Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen erreichen?**

Es geht zunächst darum, im geschützten Rahmen die persönlichen Schwierigkeiten im Umgang mit der Teilleistungsstörung des eigenen Kindes benennen und mitteilen zu können, sich Information auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und in der Gruppe Mut zu schöpfen, um ihn mit nach Hause zu nehmen. Und es geht schließlich auch darum, die speziellen Bedürfnisse und Anliegen der betroffenen Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen an die Ansprechpartner in der Fachwelt, in der Gesellschaft und in der Politik heranzutragen.

### **Was sind Teilleistungsstörungen?**

Vereinfacht gesagt, handelt es sich um auffallende Leistungsschwierigkeiten, die sich nur in bestimmten Teilbereichen zeigen. Es sind also keine allgemeinen Lernschwächen. Schon seit langem haben gute Beobachter den Widerspruch bemerkt, dass es sehr intelligente Schüler gibt, die in bestimmten Teilbereichen oft völlig versagen. Am bekanntesten ist die Legasthenie, eine Teilleistungsstörung im Lesen. Inzwischen ist eine Reihe weiterer bekannt, wie jene in sprachlichen Bereichen (z. B. die Artikulationsstörung), die isolierte Rechenstörung (auch Dyskalkulie genannt) und die Störungen der motorischen Funktionen.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO spricht von "umschriebenen Entwicklungsstörungen", erklärt sie als Erkrankungen und listet sie in ihrem internationalen Klassifikationssystem (ICD) der Reihe nach auf.

"Umschriebene Entwicklungsstörungen" bedeutet auf Teilbereiche eingegrenzte Störungen, die im Entwicklungsalter auftreten. Oft stehen sie jedoch bis ins Erwachsenenalter fort und stellen für die Betroffenen auch dann ein erhebliches Hindernis dar.

### **Was weiß man über die Ursachen?**

Die Vererbung ist heute als Ursache unbestritten. Gendefekte machen sich bei der Informationsverarbeitung im zentralen Nervensystem bemerkbar, wodurch es zu den speziellen Leistungsstörungen kommt. Diese Information ist deshalb entscheidend und wichtig, weil Eltern die Gründe für die Schwierigkeiten oft bei sich selber, bei ihren Kindern oder bei den Lehrern suchen und umgekehrt.

### **Wie kann geholfen werden?**

Da Teilleistungsstörungen häufig vorkommen, ist ein breites Angebot an Hilfestellungen nötig und sinnvoll. Sie reichen von den therapeutischen Maßnahmen des Reha-Dienstes des Sanitätsbetriebes bis hin zum Angebot privater Fachleute (Psychologen, Logopäden u. a.).

Zu begrüßen sind auch spezielle Projekte in den Kindergärten und Schulen. Als Beispiel für eine solche Initiative kann die "Schreibwerkstatt" für Schülerinnen und Schüler mit Rechtschreibstörungen und – schwächen an der Mittelschule Naturns genannt werden.

Ein weiterer Ansatz ist die Selbsthilfe vor allem, wenn sie als organisierte gegenseitige Hilfe von betroffenen Familien besteht. In diese Richtung wurden im Vinschgau nun bereits einige Schritte gemacht.

Albin Steck  
Psychologischer Dienst  
Meran/Schlanders

Gerda Gerstl  
Leiterin der SHG  
Grundschullehrerin

### **Kontakt:**

Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Teilleistungsstörungen Vinschgau

Kontaktperson: Gerda Gerstl,

Tel. 0473-623351

E-Mail: [gerstl.gerda@rolmail.net](mailto:gerstl.gerda@rolmail.net)

Treffen in deutscher Sprache

## Termine/Weiterbildungskalender

Die Termine werden nach Sprachgebrauch angeführt. Zusätzliche und aktuellste Termine im Internet unter <http://ma-sh.social-bz.net/de/infos> oder unter <http://www.social.bz.it/events.php>

| Datum                      | Veranstaltung   | Ort   |
|----------------------------|---|---|
| 14.12. –<br>16.12.<br>2007 | <b>Trauerseminar für Verwaiste Eltern - Vom Unbegreiflichen ergriffen</b><br>Kosten: 36,00 €<br>Organisator: <b>Frauen helfen Frauen Bozen</b> , Tel. 0471-973399   | Cusanus<br>Akademie<br>Brixen   |
| 15.12.2007<br>ore 9.00     | <b>Auto aiuto e terapia per i giocatori d'azzardo e le loro famiglie - Esperienze e prospettive in Italia - VIII Convegno nazionale</b><br>Organizzatori: <b>Associazione "Centro Sociale Papa Giovanni XXIII"</b> e<br><b>Coordinamento Nazionale Gruppi per Giocatori d'Azzardo</b> , Tel. 0522-383170<br>o <a href="mailto:info@autoaiutoscana.org">info@autoaiutoscana.org</a>  | Reggio Emilia   |
| Frühjahr 2008              | <b>Selbsthilfetreffs für Leiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen in Bozen, Brixen, Bruneck und Meran</b><br><b>Incontri dell'auto aiuto per persone di riferimento e responsabili dei gruppi di auto aiuto a Bolzano, Bressanone, Brunico e Merano</b><br>kostenlos - gratuito<br>Jeder Teilnehmer spricht in der von ihm bevorzugten Sprache. Es ist keine Simultanübersetzung vorgesehen - Ogni partecipante può esprimersi nella lingua da lui preferita. Non è prevista la traduzione simultanea.<br>Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen - Servizio per gruppi di auto mutuo aiuto,<br>Tel. 0471-312424, <a href="mailto:info@selbsthilfe.bz.it">info@selbsthilfe.bz.it</a> - <a href="mailto:info@autoaiuto.bz.it">info@autoaiuto.bz.it</a> | Bozen/Bolzano<br>Brixen/Bressano<br>ne<br>Bruneck/Brunico<br>Meran/Merano |



## Aufgabenbereiche der Dienststelle für Selbsthilfegruppen

### Die Dienstleistungen:

**Information, Beratung und Unterstützung** von Menschen, die sich über bestehende Selbsthilfegruppen informieren oder sich einer Selbsthilfegruppe anschließen möchten.

**Beratung und Begleitung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe:** es wird gemeinsam die Vorgehensweise besprochen, die Zielsetzungen und Schwerpunkte der Gruppe und der angesprochene Personenkreis festgelegt. Die Dienststelle ist bei der Raumsuche und der Bekanntmachung der Treffen behilflich und auf Wunsch auch bei der Strukturierung des/der ersten Gruppentreffen.

### Unterstützung und Beratung

- **im organisatorischen Bereich durch:** Vermittlung von Räumen, Hilfe bei der Erstellung von Faltblättern, Presseaussendungen über Gruppentreffen, Erstellen von Informationsmaterial usw.

- **im inhaltlichen Bereich durch:** Beratung und Begleitung bei Gruppenaktivitäten und bei Konfliktsituationen in Gruppen, Förderung eines Erfahrungsaustausches zwischen Selbsthilfegruppen.

### Zusammenarbeit mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich

Kooperation mit relevanten Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich durch:

Information über Selbsthilfe, gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen, Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

### Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Selbsthilfeunterstützung

### Bürozeiten:

Montag bis Freitag 08.30 - 12.30 Uhr und  
Montag bis Donnerstag 14.30 - 17.00 Uhr  
Tel. 0471-312424



## Frohe Weihnachten und gesegnete Feiertage

wünschen Ihnen  
die Mitarbeiterinnen der Dienststelle für  
Selbsthilfegruppen  
Irene Gibitz und Martine Rossi

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen bleibt vom  
24.12.07 – 06.01.08  
für den Parteienverkehr geschlossen.

### Redaktionsschluss für das nächste Infoblatt: 29.02.2008

Das **Infoblatt** der Dienststelle für Selbsthilfegruppen erscheint 2 - 4 mal jährlich. Es kann im Internet unter: <http://ma-sh.social-bz.net/de/infos> herunter geladen werden.

Wenn Sie das Infoblatt **kostenlos** erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)

**Nutzen Sie das Infoblatt**, um eigene Beiträge zum Thema Selbsthilfe, zu Initiativen und zu Ihrer Gruppe veröffentlichen zu lassen!

Aktuellste Informationen zum Thema Selbsthilfe finden Sie auf unserer Homepage: [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it)

#### Redaktion und Gestaltung:

Dr. Martine Rossi und Dipl. Soz. Ass. Irene Gibitz

### Impressum:

#### Herausgeber:

#### Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Dachverband der Sozialverbände Südtirols

39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4

Tel. 0471-312424 - Fax 0471-324682

E-Mail: [info@selbsthilfe.bz.it](mailto:info@selbsthilfe.bz.it)

Web: [www.selbsthilfe.bz.it](http://www.selbsthilfe.bz.it)



Angaben und Daten werden überprüft, dennoch kann keine Gewähr für deren Richtigkeit gegeben werden. Jede Haftung ist ausgeschlossen.

Das Faltblatt wurde mit Unterstützung der Abteilung Sozialwesen der autonomen Provinz Bozen und des Sonderfonds für ehrenamtliche Tätigkeit realisiert.